

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 33.

Neuenbürg, Mittwoch den 28. Februar

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1.45. — Einrückungspreis für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung von Schafvieh.

Am Mittwoch den 28. März d. J. wird in Sulz die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diese Prämierung gelten folgende Bestimmungen:

- Die ausgesetzten Preise sind:
 - für die besten, höchstens vierjährligen Widder je zwei Preise zu 80 M, 70 M, 60 M, 50 M,
 - für die besten, mindestens vierjährligen, höchstens sechsjährligen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M, 60 M, 50 M, 40 M, zusammen 16 Preise mit 960 M.
- Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 28. März d. J., vormittags 8 Uhr, in Sulz auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben. Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.
- Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.
- Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück darunter mindestens zehn Mutterschafe mit ihren Lämmern auszustellen. Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.
- Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.
- Diejenigen, welche im letzten Jahre in Baden für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Richter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.
- Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.
- Den Schafbesitzern, welchen einer der sechszehn Preise zuerkannt wird, wird der Preis auf dem im Septbr. d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt eingehändigt. Auch haben die Preisträger eine kleinere Anzahl ihrer prämierten Tiere auf dem Fest in Cannstatt gegen eine ihnen zu reichende billige Reiseentschädigung vorzuführen.

Enztingen, den 12. Februar 1900.

v. D. W.

Bekanntmachung.

In Ottenhausen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Neuenbürg, den 27. Februar 1900.

K. Oberamt.

Göbel, Amtmann.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Johann Georg Arnold, Holzbauers in Enzklösterle, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 19. Januar d. J. folgende Liegenschaft am

Montag den 5. März 1900, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Enzklösterle im öffentlichen Aufstreich erstmals zum Verkauf:

- Die Hälfte an:
- Geb. Nr. 38:
- 1 a 08 qm Area eines abgebrannten Bohnhaujes. Die Brandversicherungsschuld beträgt 1383 M. 75 J.
 - 2 . 31 . Hofraum und Weg.
- Geb. Nr. 38 a:
- 28 . einer einstöckigen Scheuer, worin ein gewölbter Keller,
 - 21 . Hofraum dabei,
- 3 a 88 qm am Dietersberg, neben dem eigenen Feld. Brandversicherungsschuld von Geb. Nr. 38 a 150 M.

Anschlag 1400 M.

P. Nr. 21: 45 a 11 qm Acker, 42 . 28 . Wiese, 87 a 39 qm am Dietersberg, neben Friedrich Zündel und Karl Keller. Anschlag 2600 M.

P. Nr. 19: 31 . 60 . Wiese am Dietersberg, neben sich selbst und Karl Keller. Anschlag 1000 M. Gesamtanschlag 5000 M.

Der Kauffchilling ist am Tage der Eröffnung des Zuschlags bar zu bezahlen und im Verzugsfalle von da ab mit 5% zu verzinsen, auch ist ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen.

Als Verwalter ist bestellt: Adam Braun, Gemeinderat in Enzklösterle. Die Verkaufskommission besteht aus: Bezirksnotar Oberdorfer in Wildbad, Schultheiß Reppler in Enzklösterle und in deren Verhinderung Gemeinderat Waibelich daselbst.

Wildbad, den 16. Februar 1900.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

Hilfsbeamter:

Bezirksnotar Oberdorfer.

Beschälstation Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station deden vom 5. März bis 15. Juni d. J., je von Montag früh bis Donnerstag früh die K. Landbeschäler

- 1) Horvath,
- 2) Banquo.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J. Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, 26. Febr. 1900. K. Beschälaufsichtsamt. Gräner.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus Abtlg. Eichwald, Nothenbächle und Rent des hiesigen Gemeindeforstes kommen am

Freitag den 2. März d. J., vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

- 113 St. tann. u. forch. Langholz IV. u. V. Kl. m. 47,82 Zm., mit 4,46 Zm.,
- 14 . Wagnereichen mit 3,19 Festmeter,
- 10 . Birken mit 3,23 Zm.,
- 1 Buche mit 0,32 Zm.,

188 St. Bau-	} Stangen,
109 . Gerüst-	
245 . Werkstangen I.—IV. Kl.,	} Arbeit.
402 . Hopfenstang. I.—III. Kl.,	
1250 . Reiskstangen I.—V. Kl.,	} Arbeit.
73 Km. Brennholz.	

Den 24. Februar 1900.
Schultheißenamt.
Seuffer.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Zur Herstellung eines Saal-Andaues für die bischöfl. Methodistenkirche sollen nachstehende

Bauarbeiten

im Submissionsweg vergeben werden:

- Maurer- u. Steinhauerarbeit,
- Zimmer-
- Gips-
- Schreiner-
- Glas-
- Flaschner-

Pläne, Kostenvoranschlag u. Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Schriftliche Angebote sind längstens bis

Samstag den 3. März,

mittags 12 Uhr

eben daselbst einzureichen.

Den 26. Februar 1900.

Stadtbaumeister Klingler.

Neuenbürg, 28. Febr.

Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes

Jutta

sagen innigsten Dank
Rechtsanwalt Simon
und Frau.



Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 3. März ds. Js.
in den Gasthof zum „Bären“ dahier

freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Schuhmacher, Graveur,
Sohn des Christian Schuhmacher, Schreiners hier.
Marie Herrigel,
Tochter des Friedrich Herrigel, Sensenschmieds hier.

Pforzheim.

Instrumental-Verein

Sonntag den 4. März 1900, abends punkt 6 Uhr
im großen Saale des Gasthofes zum Schwarzen Adler
Zur Feier des 25jährigen Bestehens

Jubiläums-Fest-Konzert

unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirector A. W. Baal von hier und unter gefälliger Mitwirkung des Baritonisten und Hofopernsängers Herrn Friedrich Brodersen aus Stuttgart.

Hierauf

Bankett

unter freundlicher Mitwirkung eines dreifach besetzten Männerquartetts.

Beides in Einem

gut preiswert

u. der Wäsche völlig unschädlich ist Gontner's Bleichseifenlauge

Schneekönig

In gelben Packeten à 15 g zu haben in den weissen Geschäften.
In Dosen bei H. H. Bodamer.
Schuhmarke: Kaminfeger.

Fabrikant: Carl Gontner, Göppingen.

Pforzheim.

Kinderwagen in grosser Auswahl,
Korbwaren aller Art,
Blumentische, Lehnesessel etc. etc.

empfehlen zu reell. billigsten Preisen

Chr. Semmelrath,
Deimlingstrasse 12.

Neuenbürg.

Mein Bürgerstück

Nr. 46 in den Oberen Junkerädern mit 3 großen tragbaren Obstbäumen suche zu verpacken.

Eugen Seeger.

Birkenfeld.

Heuverkauf.

Unterzeichneter hat ca. 35 Ztr. gut eingebrachtes Heu und Dehnd preiswert zu verkaufen.

Philipp Reuster, Goldarbeiter.

Freundliche Wohnung

von 2 oder 3 Zimmern nebst Zubehör und Gartenanteil weggelassen halber per 1. März, 15. März oder 1. April zu vermieten.

G. Ludwig, Neuenbürg.
Wübbaderstrasse 339.

Verzengen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder

u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Brosch. u. grünes Special-Fahrrad-Verband-Haus Deutschlands.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien vorrätig:

**Schultabellen,
Schulwochenbücher,
Uebergabs-Scheine,
Reglecten-Verzeichnis,
Schulverräumnis-Listen,
Schulgeld-Einzugs-Register.**

1c. 1c.

Chr. Mech.

Wildbad.

Düngeralkal,

vorzüglich wirkendes Düngemittel, liefert billigt

J. F. Gutbub, Kfm.
Schwarzenberg.

Unterzeichneter setzt 3 sehr schöne trüchtige

Mutterschafe

dem Verkauf aus.

Friedrich Bauer.

Zum Jahrmarkt

am

Donnerstag den 1. März,

kommt der billige **1-Mark-Bazar.** Stand in der Mitte des Marktplatzes.

- | | |
|--|------|
| 1 Herrenhemd | 1 M. |
| 1 Damenhemd | 1 " |
| 1 Damenhoose | 1 " |
| 3 Mr. Halbflanelle | 1 " |
| 3 " Bettzeugle | 1 " |
| 2 " Kesseltuch zu Arbeiter-Schürzen | 1 " |
| 1 weißes Tischtuch | 1 " |
| 1 farbiges Tischtuch | 1 " |
| 1 Theedecke mit Franzen | 1 " |
| 3 Servietten | 1 " |
| 6 Taschentücher weiß | 1 " |
| 6 " do. farbig | 1 " |
| 6 Bläertücher | 1 " |
| 3 weiße Damasttücher | 1 " |
| 3 farbige Küchenhandtücher | 1 " |
| 1 Damenträgerschurz u. höhere Preise, | 1 " |
| 1 Damenschurz doppeltbreit Bretons und Ripps | 1 " |
| 1 Kinderschurz bis Größe 3 | 1 " |
| 3 Zierschürzen von 75 s an, | 1 " |
| Kinderschürzen jeder Größe in großer Auswahl zu verschiedenen Preisen; ebenso empfehle noch einen sehr schönen Kleider-Druckflanel in schönen Farben und Dessins per Meter 40 s. | 1 " |

Hochachtungsvoll
Edmund Daur
aus Wildbad.

Schablonen

zum Wäschezeichnen,
Bergament-Schablonen
neuester Art
(prakt. Trockenpauß-Verfahren),
hübsche Monogramme
und einzelne Buchstaben

empfehlen billig

G. Mech.

J. Leibracht, Backofenbaugeschäft

Kirchheim b. Heidelberg
(gegründet 1871)

ältestes und leistungsfähigstes Geschäft Süddeutschlands vielfach prämiert mit gold., silbern. Medaillen u. Diplomen. Eigene Systeme mit patentierten Verbesserungen, womit größte Leistungsfähigkeit und weitgehendste Material-Ersparnis erzielt wird. Neu- und Umbauten unter Garantie zu billigsten Preisen. Lager aller Materialien zu Fabrikpreisen. Prospekte und Boranschläge gratis und franco. Bei Abschluß auf Wunsch persönlicher Besuch.

Der Liebling vieler Tausenden praktischer Hausfrauen ist Red's Pyramiden-Glanz-Stärke. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 und 30 Pfennig.

Schreib- u. Copiertinten

empfehlen

C. Mech.

In hunderttausenden von Familien und an mehreren deutschen Hofhaltungen wird seit Jahren Mehmers Thee getrunken.

Goldschmiedslehrlinge

und

**Polirerinnen-
Lehrmädchen**

finden bei hohem Lohn und günstigen Bedingungen Lehrstelle bei

G. W. Müller,
Pforzheim, Springerstr. 35

Für die H. H. Ortsvorsteher.

Die neuen Formulare:

Protokollbuch

über die

amtlichen Schätzungen

des Werts von Grundstücken, sowie zu

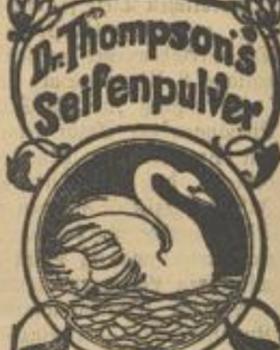
Auszügen

aus diesem Protokollbuch

(Titel- u. Einlagebogen)

find nun in großer Auflage vorrätig und zu gleichen Preisen wie bei Kuhlhammer zu haben.

G. Mech.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Unübertreffliches
Wash- u. Bleichmittel.

Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.

Vorsicht
vor Nachahmungen!
Ueberall käuflich.

Alleiniger Fabrikant:
**Ernst Sieglin,
Düsseldorf.**

Verkaufsstellen:
Carl Maxenstein, Neuenbürg.
Carl Meßler, " "
A. B. Reugart, " "

Aus Stadt, Ve...

Neuenbürg.

Ein prachtvoller Fe...

Feiertags Sr. Maj...

eingestellt. Lustig spiel...

bunten Fahnen, mit...

unserer Stadt reicher, a...

Böllererschüsse verkünde...

des Festtags. Um 10...

licher Zug von Vereinen...

der Gemeindefolgen u...

die Kirche, dem Fest...

Der tieferrsten, eindruck...

Delan Uhl lagen die...

wählten Schriftworte z...

„Sende dein Licht und...

mich leiten und bringe...

und deiner heiligen Wol...

lich große Zahl von...

und Umgebung hatte si...

Gasthof zur Sonne sta...

eingelunden. Im geich...

Königes Büste aus der...

Tannenzweigen hergeste...

goldenen Frühlingstag...

versammelten Gäste ni...

Derz war freudig gestir...

Oberamtsarzt Dr. S...

Worten ausführte, das...

König und mit ihm...

Freude und manche stol...

Zwei Punkte nur wol...

haben: die Geburt eines...

sten Freude des König...

gangenen Jahre in groß...

Tochter in die Fremde...

Zweitens aber das Ka...

Berlauf der König und...

zu hören bekommen ha...

Kaisers, dessen Stütze in...

lands treuester Führer...

habe stets angelegen...

unser Heer die größte...

Seiten unseres Königs...

alle übrigen Einrichtu...

unser König sei der be...

day diese zielbewusste...

gierung unjeres Volkes...

andauern werde. So...

mit frohem, dankbarem...

Geburtsstag zu rufen:

Wie aber unser geli...

Delan Uhl in seiner...

weiter aus, so sei auch...

zu helfen und zu förder...

nie ruft. Was sei ein...

und was wäre ein König...

Seit 14 Jahren unjere...

ste ihm eine treue Gefä...

und Leid. Ueberall hin...

lich nach Oberndorf u...

Unterthanen des Landes...

Überall zeigen sich...

ihres landesmütterlichen...

auch ihr heute unjere h...

Ein an Seine Majestät...

telegramm fand folgen...

Oberamtmann Pfeleider...

Königliche Majestät hat...

Festversammlung zu Al...

tag dargebrachten Glück...

gegenzunehmen geruht u...

beihängte Aufmerksamkeit...

Rabinetschef v. Soden...

sammelte nochmals eine...

geselligem Unterhaltung...

ländische Lied und die...

kapelle die Feststimmung...

25. Februar war ein r...

tag, Möge er auch e...

werden im neuen Jahr...

die Geschichte unjeres...

sondern auch unjeres...

Landes und unjeres groß...

□ Grafenhausen

52. Geburtstags unje...

wurde auch hier als f...

einfacher, aber doch sch...

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 25. Febr. 1900.

Ein prachtvoller Frühlingstag, echtes Königs-Weiter, hatte sich zur heutigen Feier des Geburtstags Sr. Majestät unseres Königs eingestellt. Lustig spielte der laue Wind in den bunten Fahnen, mit denen sich die Straßen unserer Stadt reicher, als sonst geschmückt hatten. Böllerschüsse verkündeten um 7 Uhr den Anbruch des Festtags. Um 10 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug von Vereinen, Beamten, Mitgliedern der Gemeindefamilien und Bürgern der Stadt in die Kirche, dem Festgottesdienst beizuwohnen. Der tiefsten, eindrucksvollen Predigt des Hrn. Dekan Uhl lagen die von dem König selbstgewählten Schriftworte zu Grunde: Psalm 43, 3: "Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und deiner heiligen Wohnung." Eine ungewöhnlich große Zahl von Teilnehmern aus Stadt und Umgebung hatte sich dann auch zu dem im Gasthof zur Sonne stattfindenden "Königsessen" eingefunden. Im geschmückten Saal schien des Königs Blüte aus der mit Blumen und grünen Tannenzweigen hergestellten Umgebung bei dem goldenen Frühlingstag doppelt freundlich auf die versammelten Gäste niederzublicken. Auch ihr Herz war freudig gestimmt. Hat doch, wie Herr Oberamtsarzt Dr. Süßkind in treffenden Worten ausführte, das vergangene Jahr unserem König und mit ihm auch uns manche hohe Freude und manche stolze Anerkennung gebracht. Zwei Punkte nur wolle er besonders hervorheben: die Geburt eines Enkelsohnes zur innigsten Freude des Königs, nachdem er im vergangenen Jahre in großem Schmerz seine einzige Tochter in die Fremde habe ziehen lassen müssen. Zweitens aber das Kaiser-Manöver, in dessen Verlauf der König und unser Heer höchstes Lob zu hören bekommen habe aus dem Munde des Kaisers, dessen Stütze in seinen Plänen, Deutschlands treuester Führer zu sein, unser König sich habe stets angelegen sein lassen. Wie aber unser Heer die größte Pflege und Fürsorge von Seiten unseres Königs erfahre, so nicht minder alle übrigen Einrichtungen des Staats. Und unser König sei der beste Gewährsmann dafür, daß diese zielbewusste, gerechte und milde Regierung unseres Volkes auch für die Zukunft andauern werde. So hätten wir allen Grund mit frohem, dankbarem Herzen heute an dessen Geburtstag zu rufen: Heil unserem Könige!

Wie aber unser geliebter König, führte Herr Dekan Uhl in seiner Rede auf die Königin weiter aus, so sei auch unsere Königin überall zu helfen und zu fördern bereit, wo ihre Pflicht sie ruft. Was sei ein Haus ohne eine Frau, und was wäre ein Königshaus ohne eine Königin! Seit 14 Jahren unserem Könige angetraut, sei sie ihm eine treue Gefährtin gewesen in Freud und Leid. Überall hin begleite sie ihn, so neulich nach Oberndorf und Kottweil, wo treue Unterthanen des Landes frohe Feste veranstalteten. Allüberall zeigen sich die segensreichen Spuren ihres landesmütterlichen Wirkens. Und so gelten auch ihr heute unsere heißen Segenswünsche. — Ein an Seine Majestät abgeandtes Huldigungs-telegramm fand folgende Beantwortung: Herrn Oberamtmann Pfeleiderer, Neuenbürg. Seine Königliche Majestät haben die von der dortigen Festversammlung zu Allerhöchst Ihrem Geburtstag dargebrachten Glückwünsche wohlwollend entgegenzunehmen geruht und lassen für die hiedurch beihätigte Aufmerksamkeit gnädig danken. Der Kabinettschef v. Soden. — Der Abend versammelte nochmals eine Anzahl Gäste zu einer geselligen Unterhaltung, bei der manches vaterländische Lied und die Weisen der Feuerwehrlapelle die Feststimmung erhöhten. Der heutige 25. Februar war ein rechter Fest- u. Freudentag. Möge er auch ein rechter Frühlingstag werden im neuen Jahrhundert nicht bloß für die Geschichte unseres geliebten Königshauses, sondern auch unseres teuren Württembergers-Lands und unseres großen deutschen Vaterlands!

□ Gräfenhausen, 26. Febr. Der gestrige 52. Geburtstag unseres geliebten Königs wurde auch hier als Fest- und Freudentag in einfacher, aber doch schöner und würdiger Weise

gefeiert. Schon in der Morgenfrühe erfreuten die erhebenden Klänge der Königshymne und einiger Choräle, der Festgruß der hiesigen Musiklapelle, Gehör und Gemüt. Die kirchliche Feier, an der sich sämtliche Militärvereine des Kirchspiels beteiligten, gab Herz und Geist Gelegenheit zur Erbauung und zur gemeinsamen Fürbitte für das fernere Wohlergehen unseres Königs. Nachmittags veranstaltete der hiesige Militärverein im Gasthaus zum "Döhen" ein wohlgeklungenes, in schönster Harmonie und Gemütlichkeit verlaufenes Festbankett, das auch von sonstigen Bürgern besucht war. In Wort und Lied kamen die patriotischen Gefühle der Anwesenden zum lebhaften Ausdruck, und die von Hrn. Schultheiß Glauner und Hrn. Gemeinderat J. Glauner, Vorstand des Militärvereins, auf König und Kaiser ausgebrachten Toaste fanden daher begeisterte Aufnahme. Möge sich nun auch an unserem Könige in seinem neuen Lebensjahre bewahrheiten, was treue Unterthanen an seinem Geburtsfeste landauf, landab erfluchten: "Erhalt und schütze ihn! Dem König Heil!"

|| Feldrennach, 26. Februar. Gestern feierte der hiesige Militärverein das Geburtsfest Sr. M. des Königs Wilhelm II. Morgens versammelten sich die Mitglieder beim Schulhause zu gemeinsamem Kirchgang, an den sich der übliche Frühchoppen anschloß. Abends 7 Uhr kam der Verein im Gasthaus zum Lamm zusammen, um in gemüthlicher Abendunterhaltung die Feier zu schließen. Den Schlusschoppen nahm der Verein in der "Krone" ein (weil unvorhergesehene Fälle eintreten können). Patriotische Gesänge, Toasten auf Sr. M. des Königs und Kaisers, auf die deutsche Einigkeit und die deutschen Frauen wechselten in gelungener Weise miteinander ab und ließen den Abend schnell vorübergehen. Mit dem Gefühl, einen gemüthlichen Abend erlebt zu haben, trennte man sich um Mitternachtsstunde.

-ii- Herrenalb, 27. Februar. Die Geburtstagsfeier unres Königs wurde vormittags durch einen gemeinschaftlichen Gang zur Kirche eingeleitet, wo an Stelle des leider schwer erkrankten Stadtpfarrers Hartter der Vikar von Loffenau die Festpredigt hielt. Nach derselben versammelte sich der Kriegerverein im Hotel Stern, und Vorstand Hauber hielt einen Toast auf den König, ermahnte zur Treue gegen den vielgeliebten Landesfürsten und zum festen Zusammenhalt der Vereinsmitglieder. Zum Abendessen fanden sich im Gasthaus z. Waldhorn eine stattliche Zahl von Bürgern zusammen. Stadtschultheiß Beutter feierte in längerer Rede den Landesherren; das Königshoch wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Oberförster Fischer wies unter allgemeinem Beifall darauf hin, welch großen Verdienst sich die Königin durch ihre hervorragende Wohlthätigkeit in Vereinen, Heil- und Pflegeanstalten erworben habe. Der "Viederkranz" unter Direktion von Schullehrer Fuchs erfreute durch den Vortrag mehrerer zum Feste passender Männerchöre. Auf ein von Stadtschultheiß Beutter abgeandtes Glückwunschtelegramm traf im Verlauf des Abends folgende huldvolle Antwort ein: "Seine Majestät der König haben die von Ihnen namens der Stadtgemeinde Herrenalb zu allerhöchst Ihrem Geburtsfest dargebrachten Glückwünsche wohlwollend entgegenzunehmen geruht und lassen für die hiedurch beihätigte Aufmerksamkeit danken. Der Kabinettschef v. Soden." Der Abend verlief in schönster Harmonie, insbesondere wurde der Küche und dem Keller des Gastgebers volle Anerkennung zu teil.

Neuenbürg, 27. Febr. Aus Döbel wird uns soeben, nachmitt 4 Uhr, telephoniert, daß die heute dort vorgenommene Schultheißenwahl ein selten einmütiges Ergebnis gezeigt hat. Von 164 Wahlberechtigten haben 159 abgestimmt und es wurde Revisionsassistent Karl Allinger mit allen Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt. Wir beglückwünschen zu dieser einmütigen Wahl den Gewählten und die Gemeinde.

Calw, 27. Febr. Die Schuhmacher hiesiger Stadt machen im Wochenblatt bekannt, daß sie gegenwärtig einen Preisaußschlag durchzuführen, sowohl im Verkauf fertiger Waren, wie

auch bei Maß- und Reparaturarbeiten. Begründet wird dieser Außschlag durch die in letzter Zeit so rapid gestiegenen Preise des Leders, sowie sämtlicher Rohmaterialien. Angesichts dieser Thatsachen sei es nicht mehr möglich, zu den alten Preisen zu verkaufen.

Liebenzell, 27. Febr. Der seit etwa 5 Wochen vermisste Gemeinderat u. Flaschnermeister Hirn aus Schellbronn wurde gestern nachmittag in Unterreichenbach, unterhalb der Stuisfabrik in der Nagold in schon stark verwestem Zustand aufgefunden. — Zwischen Weißenstein und Huchenfeld stürzte der 57jährige Goldarbeiter König von Huchenfeld, der auf dem Heimweg begriffen war, in einen Steinbruch hinab und war sofort tot. Die ungenügende Einfriedigung des Steinbruchs soll schuld an dem Absurz sein.

Mühlacker, 23. Februar. Gestern hielt Pfarrer Herzog von Enzberg einen längeren, ebenso fesselnden als lehrreichen Vortrag über die "Kirche der Wüste." Die Leiden und Kämpfe der Hugenotten in Frankreich bis zur endgiltigen Gewährung von Religions- und Gewissensfreiheit kamen darin zu ergreifender Darstellung. An den Vortrag schloß sich eine Zusammenkunft der Mitglieder des evangelischen Bundes an.

Pforzheim, 26. Febr. In den letzten Tagen kamen hier wieder 2 Verhaftungen vor; ein Goldarbeiter und ein Friseur haben schulpflichtige Mädchen vergewaltigt. — Auch ein Goldschmied wurde verhaftet, weil er seinem Arbeitgeber bedeutende Mengen Silber entwendet hat. — Erhängt hat sich gestern Nacht der 55 Jahre alte verwitwete Goldarbeiter Kusterer. Das Motiv der That ist unbekannt.

Pforzheim. Wie man Goldschneidern auf die Spur kommt, das hat der Kriminalpolizei am besten der im Döhen Geschäft beschäftigt gewesene Goldarbeiter K. gezeigt. Der Mann hatte Silber im ungefähren Betrag von 300 M. entwendet. Kein Mensch, am allerwenigsten aber der Prinzipal hielt ihn für den Dieb. Als eines Tages einer seiner Brettkollegen geschäftlich in das Kontor gerufen wurde, glaubte K. er sei Gegenstand der Unterredung in der Diebstahls-Affaire. Sofort begab er sich auf die Straße und gab dem ersten besten, vorbeilommenden Mann 20 M. mit dem Auftrag an seine Frau, diese möge die Sachen sofort in den Abort werfen. Der Mann ging jedoch nicht zu seiner Frau sondern zur Kriminalpolizei, welche dann sofort Haussuchung vornahm, und, nachdem sie dort das oben angegebene Silber gefunden hatte, den ganz erstaunt dreinschauenden Goldschmied in der Fabrik verhaftete.

Pforzheim, 26. Februar. Das Groß-Bezirksamt hat am Freitag die Lokale der hiesigen Warenhäuser auf ihre Feuergefährlichkeit untersucht. Wie es heißt, soll sich bei dem einen, dem neuerbauten Geschäftshaus von Bronler u. Cie., nur Weniges gefunden haben, was zu Beanstandungen Anlaß gegeben hätte. Einige Vorschriften werden immerhin noch nachfolgen. Bei Geschwister Knopf dagegen war die Kommission der Ansicht, daß für den Geschäftsbetrieb in diesem Laden weitgehende Vorsichtsmaßregeln erforderlich seien. Für beide Geschäfte wird das Verbot des Rauchens und des Behängens der für das Publikum bestimmten Gänge mit leicht brennbaren Stoffen zunächst erfolgen.

Pforzheim, 27. Febr. Die Redaktion des "P. Beob." schreibt: Heute am Fastnachtstagsdienstag sind wir und mit uns viele Leute hier das Opfer eines herzlich schlechten Fastnachtsscherzes geworden. Irgend ein Anonymus benützte die hiesigen Plakatsäulen und Tafeln zum Anschlag eines gefälschten Extrablatts mit der Aufschrift "Pforzheimer Beobachter" und des Inhalts: "General Cronje ist durch General Joubert entsetzt, Roberts vollständig geschlagen, 8000 Engländer sind gefangen genommen." Es liegt auf der Hand, daß Extrablatt wie Nachricht plumper Schwindel sind. Tief zu bedauern ist aber die bubenhafte Taktlosigkeit, welche die gegenwärtig mehr als bedenkliche Lage des staunenswert heldenhaften Cronje zum Gegenstand eines abgeschmackten faden Witzes auszunützen für gut fand.

linge
chen
n und
Lehr-
r. 35
rsteher.
re:
uch
ungen
stücken,
ollbuch
gen)
e vorrätig
wie bei
Mech.
ttel.
men
an.
en!
nt:
n:
bürg.
schäft
chlands
en.
Leistungs-
rd.
en.
ranischlägt
Besuch.
ft Mad
20 und 30
weit über
verbreitet.
rd überall
lobiert hat.
derem dop-
Pfg. und
ch Plakate

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Präsident der Generaldirektion der Württembergischen Staatsbahnen Staatsrat v. Balz erhielt den roten Adlerorden II. Klasse mit Stern.

Berlin, 26. Febr. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei hielt gestern eine ordentliche Jahressitzung ab. Zur Flottenfrage wurde eine Resolution angenommen, welche es für selbstverständlich erklärt, daß alle Parteifreunde mit voller Kraft für das Flottengesetz eintreten. Später fand im „Kaiserhof“ ein Festmahl statt, dem die Mitglieder der Reichstags- und Landtagsfraktion beiwohnten. Es wurde folgendes Telegramm an den Kaiser gesandt: „Die im Kaiserhof vereinigten Mitglieder des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei aus allen Teilen des Reiches in Gemeinschaft mit den Vertretern der Partei des Reichstags und des Landtags bringen Eurer Majestät ehrfurchtsvolle Huldigung dar und erklären sich mit patriotischer Entschlossenheit bereit, ihre letzten Kräfte einzusetzen, damit das große Ziel der weit anschauenden Politik Eurer Majestät erreicht und besonders auch die Forderungen an eine starke Nachbesserung Deutschlands zur See baldigst erfüllt werde.“

Berlin, 26. Febr. Das Abgeordnetenhaus beriet heute die Warenhaussteuer-Vorlage. Finanzminister v. Miquel begründete die Vorlage, die eine Novelle zum Gewerbesteuergesetz darstellt. Bei dem großen Interesse, das der Staat an der Erhaltung der mittleren Schichten im Gewerbe habe, müsse die Regierung, wenn auch nicht gern, sich dazu entschließen, eine gesetzliche Regelung für alle Gemeinden vorzunehmen. Wenn auch ein großer Erfolg mit der Vorlage zunächst nicht erreicht werde, so genüge es völlig, wenn die Entwicklung des Warenhaussystems gewissermaßen verlangsamt werde und die Kleinhandlender in die Lage kämen, zu genossenschaftlichen Verbänden sich zusammenzuschließen. Die kleineren Betriebe seien ohnehin mit Steuern belastet. Wenn jetzt noch die drückende Konkurrenz dazu komme, so sei der Staat doppelt genötigt, ihnen zu beweisen, daß er für sie etwas zu thun geionnen sei.

Im Reichstage wird noch immer vorwiegend der Etat in der Spezialberatung erörtert; die dem Etat gewidmeten Verhandlungen der verfloffenen Woche boten indessen ein nur mäßiges Interesse dar. Vielleicht nehmen aber die Reichstagsverhandlungen bei der bevorstehenden weiteren Lesung des Marineetats wieder ein etwas lebhafteres Tempo an, es ist wenigstens nicht unwahrscheinlich, daß hierbei abermals die schwebende Frage der Flottenverstärkung berührt wird. In der Budgetkommission hat man sich bis jetzt noch nicht mit der Flottenvorlage beschäftigt, dieselbe soll erst nach vollständiger Erledigung des Etats an die Reihe kommen. Betreffs der „lex Heinze“ ist eine Verständigung zwischen der Regierung und der Reichstagsmehrheit erzielt worden, wie wenigstens in Berliner parlamentarischen Kreisen bestimmt verlautet. Das Zentrum soll hierbei auf mehrere von ihm bewirkte Verschärfungen der Regierungsvorlage verzichtet haben, so daß das Zustandekommen der letzteren nunmehr als gesichert gelten darf. Wie sich die verbündeten Regierungen zu dem im Schooße der Reichstagskommission für das Fleischbeschaugesetz vereinbarten Kompromiß stellen werden, nach welchem dann diese Vorlage in der Kommission definitiv angenommen worden ist, dies entzieht sich noch der Kenntnis der Öffentlichkeit.

Die Notwendigkeit der Flottenverstärkung scheint auch im Zentrum immer mehr erkannt zu werden, wenigstens schreibt die „Kölnische Volkszeitung“: „Ein schwierig Ding mag die Lösung der Deckungsfrage ja sein, aber man hat schon schwierigere Dinge gemacht, wenn sie gemacht werden mußten. Und so liegt die Sache hier.“

Die „Germania“ bemerkt in einem längeren Artikel über Äußerungen des „Osservatore Romano“ zur Flotten-Vorlage: „Wir glauben zu wissen, und dafür bietet der Wortlaut des Artikels des „Osservatore Romano“ immerhin einen gewissen Anhalt, daß der Weg einer Ver-

ständigung über die noch ungelösten Fragen der Flotten-Vorlage, wie das Zentrum ihn bei der ersten Beratung der Flotten-Vorlage offen gelassen hat, auch in Rom erwünscht erscheint. Die zustimmende Erklärung, welche die Rede des Abgeordneten Dr. Schädler im „Osservatore Romano“ gefunden hat, läßt darauf schließen.“ — Schließlich sei noch ein Ausspruch erwähnt, den der geistliche Rat Leonhard bei der General-Versammlung des katholischen Männer-Vereins in Deggendorf gethan hat. Er führte u. a. aus: „Man müsse sich auf die Annahme der Flotten-Vorlage gefaßt machen. Auch in Zentrumskreisen herrsch' die Ansicht vor, daß eine Vermehrung der Flotte eine Notwendigkeit sei.“

Der Bergarbeiterstreik in den westlichen Kohlenrevieren des Königreichs Sachsen kann als gescheitert betrachtet werden. Im Zwickauer Revier ist der Ausstand überhaupt schon wieder beendet, die Streikenden selber haben durch ihre Komitee den Ausstand als beendet erklären lassen, da ihnen die Mittel zu einer längeren Fortführung dieses wirtschaftlichen Kampfes fehlen. Im Delsniger und Lugauer Reviere flackert das Flämmchen des Streiks allerdings noch weiter, doch dürfte auch hier die Arbeitseinstellung der Bergleute am längsten gedauert haben. Dagegen greift die Streikbewegung unter der Bergarbeiterschaft der Braunkohlengruben des Herzogtums Altenburg und der Provinz Sachsen einstrahlen noch weiter um sich, die Grubenverwaltungen scheinen indessen nicht gesonnen zu sein, den Streikenden größere Zugeständnisse zu machen. In den übrigen Kohlengebieten Deutschlands scheint nirgends Neigung zum Streiken vorhanden zu sein; allerdings war bislang im Rattowitzer Revier noch ein lokaler Bergarbeiterstreik im Gange, derselbe ist aber am Sonntag ebenfalls zum Erlöschen gekommen.

In Berlin fand eine Besprechung der Oberbürgermeister von 24 größeren deutschen Städten unter Vorsitz des Oberbürgermeisters von Dresden, Dr. Beutler statt, welcher der für das Jahr 1905 geplanten Städte-Ausstellung in der sächsischen Hauptstadt galt. Es wurde hierbei eine vollständige Uebereinstimmung über die Grundlage und die gesamte Organisation des projektierten Unternehmens erzielt.

Zur Bildung eines Deutsch-Evangelischen Vereins für Kolonisation in Palästina ist ein Komitee zusammgetreten. Das Komitee beabsichtigt die Bildung eines Vereins für die Beschaffung von Mitteln zur Förderung deutscher Kolonisation in Palästina, speziell zum Ankauf von Land zur Errichtung einer deutsch-evangelischen Kolonie südlich von Jaffa mit einem Kapital von 100 000 M., eingeteilt in 1000 Anteilscheine à 100 M. Die Aufgabe dieses Vereins soll sein, den altansässigen deutsch-evangelischen Kolonisten in Palästina und deren Nachkommen durch Großkauf billiges Land gegen Baar oder auf Abzahlung zu billigem Zins zu beschaffen, sowie neuen evangelischen Ansiedlern aus Deutschland ein neues Arbeitsfeld zu eröffnen, welches ihnen ohne solche Hilfe und ohne Beteiligung landeskundiger Kolonisten verschlossen bliebe.

Aus Thüringen, 15. Februar. Eine Londoner Firma hat, wie der „Augsb. Abendztg.“ geschrieben wird, in der im Herzogtum Sachsen-Meiningen gelegenen Porzellanfabrik Grafenthal, Firma Schneiders Erben, 5000 Duzend Porzellanfiguren bestellt, je einen englischen Afrisajoldaten darstellend, der trotz klaffender Wunden aufrecht dasteht und das Gewehr zum Anschlag fertig hält, während sein Tropfenhelm durchschossen am Boden liegt. Später soll die Firma in gleicher Anzahl einen englischen Marinejoldaten liefern, der neben seinem Geschütze steht und auf den Burenfeind hinweist. Gegen diese Lieferungen wird die Reichsregierung schwerlich etwas einzuwenden haben.

Württemberg.

Der „Staatsanzeiger“ für Württemberg tritt dem Blättergerücht entgegen, wonach der Ministerpräsident v. Mittnacht einer Beamten-Deputation erklärt haben sollte, falls die Matrikularbeiträge infolge der etwaigen Annahme der Flottenvorlage durch den Reichstag erhöht werden sollten, so würde die angefordigte

Vorlage wegen Aufbesserung der Beamtengehälter dem nächsten Landtage nicht gemacht werden können. Der „Staatsanzeiger“ teilt dem gegenüber, die genannte Vorlage, die in Vorbereitung begriffen sei, würde dem Landtage seinerzeit bestimmt gemacht werden.

Landesbischof Professor Dr. v. Keppeler hat sich am Sonntag abend von Rottenburg zunächst nach München begeben, von wo er heute in Begleitung seines Zeremonialisten die Reise nach Rom antritt. Seine Rückkehr ist für die letzte Woche des März in Aussicht genommen.

Die ordentl. Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals 1900 sind zu eröffnen in Tübingen am 19. März. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Dr. Kapff ernannt.

Schwarzwaldbvereins-Blätter. Vom neuen (VIII) Jahrgang erschienen bis heute die Nr. 1 und 2. Dieselben bringen die Fortsetzung des Aufsatzes über die „Burgruinen in der Umgegend von Schramberg“ von Kollaborator Dambach. Geschichtliche Mitteilungen über die Flößerei auf dem oberen Neckar und als (neu) eine Schwarzw. Geschichte „Unter den Tannen“ von A. Supper, der bekannten Verfasserin von „Mönch von Hirsau“. Ein Artikel von J. Wais, „Am Schwarzwaldbaum“, behandelt sodann eine Wanderung in unserer Gegend (Nagold, Wildberg, Waldeck, Teinach, Calw, Hirsau, Weil der Stadt); sodann werden uns Trachtenbilder aus der Gegend von Schramberg in Bild und Wort vorgeführt und in „Sichtbarkeit des Montblanc?“ beweist uns Pfarrer Miller-Englshierle die Unmöglichkeit einer solchen vom Schwarzwaldbaum aus auf Grund beigegebener Berechnungen. Es steht zu hoffen, daß die Ausgabe der neuen Karte, welche gratis an die Mitglieder verabsolgt wird und wovon Blatt 1, umfassend das Gebiet Altensteig-Calw, in aller nächster Zeit zur Ausgabe gelangt, dem Verein neue Mitglieder zuführt. Jedes Vereins-Mitglied ist herzlich gebeten, in seinem Teil mit Lust und Liebe für den Verein zu wirken.

Ausland

Paris, 27. Febr. Die Blätter melden, daß in der Kirche St. Joseph gestern eine Höllenmaschine entdeckt worden sei. Die Maschine bestand aus einer 15 Centimeter langen Bleiröhre, die an der einen Seite zusammenschlagen und an der anderen Seite mit einem Docht versehen war. Auf der Röhre stand: „Et lebe die Anarchie! Tod den Geistlichen!“ Die Untersuchung im Laboratorium ergab, daß die Röhre ein schwarzes Pulver enthielt, das vermutlich keinen Schaden angerichtet hätte.

Zu dem großen Brande, der am Sonntag die Spiritus- und Oelfabrik von Depinay in St. Ouen zerstörte, wird noch gemeldet: Der Brand dauerte die ganze Nacht. Verlezt wurden nach amtlicher Feststellung 130 Personen, davon vier schwer. Die Behörden trafen Maßnahmen zur Unterstützung und Unterbringung der obdachlos gewordenen 80 Familien. 200 Arbeiter sind infolge des Brandes arbeitslos. Der Materialschaden ist bedeutend. In Saint Ouen geht das Gerücht, daß Brandstiftung vorliege.

In Epernay (Frankreich) brach diese Tage infolge anhaltender Regengüsse eine der großen Kellereien des Champagnerweinfabrikanten Paul Roger zusammen. Die Keller, an deren Erweiterung seit einiger Zeit gearbeitet wurde, stürzten 20-30 Meter tief, und gleichzeitig senkte sich eine Straße Epernays um vier Meter. Ein ganzes Viertel der Stadt ist durch die Katastrophe bedroht. Glücklicherweise ging kein Menschenleben zu Grunde. Dagegen ist der materielle Schaden ungeheuer. Es wurden nicht weniger als 500 Stüdfässer und 1 1/2 Millionen Flaschen Champagnerwein vernichtet.

Rußland hat einen weiteren Schritt zur Beseitigung des englischen Wettbewerbs in Persien gethan. Es hat Persien aus dem Schulden-Verhältnis zu England befreit, indem es fünf Millionen Rubel zur Begleichung der von Persien im Jahre 1892 in England gemachten sechsprozentigen Anleihe im Betrage von einer halben Million Pfund Sterling nach London geschickt hat.

Fortsetzung in der Beilage.

Be

Aus

Vom südafrikanisch

Buren general... stellt und kämpft ein... Dieser Held des blut... Werd wird nicht fallen... Sturz ganze Scharen... Daß ihm ein Durchb... Umklammerung geglich... her wieder gerüchweise... Nachricht die genügen... den Weg gegeben wä... lische Siegesjubel ersch... fröhrt, da Roberts in... Teilerfolge aufzuweisen... gebühlich aufgebauht... Lage wirklich so verzwi... wird, so hätte er sich... geben müssen. Es erh... nädig das bisher noch... es Bronze thatfächlich g... von etwa 1000 der... englischen Linien zu du... die Führung der von... ansehenden Verstärkung... ersten Male in diesem... ändern geglicht, eine... verwundeter Buren g... vermutlich ihre Umklam... brechen versuchten und... entkommen sein wird... diesen Erfolg weit teur... se selber zugeben wolle... aus Baardeberg zuzolg... und General Ritchener... Verstärkungen aus De... schüge, die augenblickl... mando stehenden Buren... 110, die, halbkreisförm... bares Kreuzfeuer auf... richteten. Aber schon... ihrerseits in den Flan... allen Seiten eilen Ersä... Natal herbeigerufen, te... Jünglingen der angren... gerast. Aus Bloemf... gierungsbeamten zur... Wachdienst in dem der... wird zum Teil von Kr... Korps weiblicher Sch... sammengetreten. Der... beginnt.

Es wird auf all... weitergekämpft, jedoch... scheinend ohne Resulta... sich trotz seiner sehr... trotz der schweren Ver... wacker zu halten. Es... ob er genügend Lebewe... ob die aus dem Osten... Buren rechtzeitig und... nügender Stärke eintre... armung zu befreien. I... bisher, dann ist auf... rechnen. Was wir v... haben, nämlich die Uel... Artillerie an Zahl, tri... ung und hat weientlich... beigetragen. Dabei sch... fähren Berechnung n... Hauptbatterien und... hoher See. Also das... dieser Beziehung immer... gestatten. In der nä... England wieder 150... bataillone, zur Ein... weiterer 30 000 ist in... brauchen 1/4 Million... Mail, und das alles... einer halben Million... Zentrum sind, wie vo... den Buren errungenen

